

## Handout #1

# Die Partei »Der III. Weg«

**Seit 2015 tritt eine neue Neonazipartei in Lichtenberg - vor allem im Gebiet Friedrichsfelde mit Propaganda und eigenen Aktionen öffentlich in Erscheinung - »Der III. Weg«. Akteure der Partei begreifen den Bezirk als ihren Aktionsraum. Um wirkungsvoll gegen die Organisation vorgehen zu können, benötigt es Hintergrundwissen über Herkunft, Ideologie und Akteure.**

### Die Herkunft

»Der III. Weg« wurde 2013 in Heidelberg von ehemaligen Mitgliedern der NPD und sogenannten »Freien Kräften« des inzwischen verbotenen Kameradschaftsnetzwerks »Freies Netz Süd« (FNS) gegründet. Hintergrund der Neugründung war unter anderem die Idee, mittels einer neuen Partei von Verbotenen betroffenen neonazistischen Organisationen ein Auffangbecken zu bieten.

Neben Rheinland-Pfalz und Bayern ist die Partei vor allem in ostdeutschen Bundesländern aktiv. Regional gliedert sie in sogenannte »Gebietsverbände«, deren kleinste Einheiten von den Neonazis als »Stützpunkte« bezeichnet werden. Der »Stützpunkt Berlin« gehört zum »Gebietsverband Mitte«. Darunter fallen außerdem die - ausnahmslos ostdeutschen - Bundesländer Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Zwar ist »Der III. Weg« eine eingetragene Partei, jedoch verfolgt sie im Gegensatz zur NPD keine parteipolitischen Ziele und tritt nur vereinzelt zu Wahlen an.

### Die Ideologie

Die bundesweit nur wenigen hundert Mitglieder, darunter auch verurteilte Rechtsterroristen, verstehen sich als völkisch-nationalistische Elite, die sich bewusst von anderen neonazistischen Parteien und Strömungen abgrenzt. Man fordert einen »Deutschen Sozialismus« als vermeintlich »dritten Weg« zwischen Kapitalismus und Kommunismus. Dabei wird ein völkischer Antikapitalismus vertreten, der auf einer personifizierten Schuldzuweisung abstrakter Verhältnisse



Kundgebung am S-Bahnhof Lichtenberg, April 2017

## Und in Lichtenberg?

In Lichtenberg treten mehrere Neonazis, die früher dem Netzwerk „Nationaler Widerstand Berlin (NW Berlin)“ zuzurechnen waren, heute für den „III. Weg“ öffentlich in Erscheinung. Sie waren bei Aktivitäten der Partei in Ostdeutschland, aber z.B. in Ungarn anwesend und übernahmen Funktionen.

Da sich die Propagandaaktivitäten der Partei in Lichtenberg - Plakate, Aufkleber und Steckflyer - auf Friedrichsfelde beschrän-

füßt und sich aus antisemitischen, rassistischen sowie nationalistischen und autoritären Elementen speist. Den Parteimitgliedern geht es ganz in nationalsozialistischer Tradition um den »Kampf um die Straße«. Dies spiegelt sich auch im kurzen Parteiprogramm wieder, das an das Programm der NSDAP angelehnt ist. Der Begriff Volk wird in rassistischer Manier als biologische Größe in Form einer Abstammungsgemeinschaft gedacht. Mit geschichtsrevisionistischen Parolen wie »Deutschland ist größer als die BRD« fordert »Der III. Weg« ein Deutschland in den Grenzen vor dem Zweiten Weltkrieg. In Verlautbarungen findet sich auch antisemitische Propaganda. So kooperierte die Partei in der Vergangenheit auch mit Holocaustleugner-Organisationen. Aufmerksamkeit gewann die Partei vor allem durch die Veröffentlichung einer bundesweiten Karte mit

ken ist zu vermuten, dass die wenigen Neonazis lediglich in der Lage sind, in ihrem eigenen Wohnumfeld Propaganda zu verteilen. Auch der einzige bisherige Auftritt des „III. Weg“ in Berlin - eine Kundgebung am 22. April 2017 - fand am S-Bahnhof Lichtenberg statt.



„I love NS“ am Rande der Kundgebung im April in Lichtenberg

Foto: RecherchNetzwerk Berlin

Standorten von Asylunterkünften, als Teil einer rassistischen Hetzkampagne. Zentrale Veranstaltungen sind die jährlichen Demonstrationen zum 1.Mai unter dem Motto »Arbeiterkampftag«, sowie die im bayrischen Wunsiedel stattfindenden »Trauermärsche« im Gedenken an NS-Kriegsverbrecher. International ist »Der III. Weg« gut vernetzt. Kontakte bestehen unter anderem zu den Neonazis der »Goldenen Morgenröte« in Griechenland und der »Nordischen Widerstandsbewegung« aus Schweden, aus deren Umfeld zuletzt Sprengstoffanschläge begangen wurden.

Web: [www.licht-blicke.org](http://www.licht-blicke.org)  
[www.berliner-register.de/lichtenberg](http://www.berliner-register.de/lichtenberg)  
[www.apabiz.de](http://www.apabiz.de)  
Mail: [register@licht-blicke.org](mailto:register@licht-blicke.org)  
Tel.: 030 - 505 665 18  
Stand: 16. November 2017  
Redaktion: apabiz, Lichtenberger Register  
Gestaltung: Michael Mallé

Vi.S.d.P.: Andreas Wächter (pad gGmbH), Kastanienallee 55, 12627 Berlin



Gefördert im Rahmen des Landesprogramms »Demokratie. Vielfalt. Respekt. In Berlin« der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen. In Trägerschaft der pad gGmbH.